

Wie viele Leben ?

Stuart Judd

Seit wie vielen Leben sind wir
den abwärts führenden Weg gegangen –
o mein Geliebter ?
Für wie lange Zeit warst du der schweigsame,
strahlende Gefährte,
in einem schattengleichen Netz der Formen gefangen?
In unzähligen Masken,
unter alten, vergessenen Firmamenten
verhüllte sich Seine blendende Sonne mit
Federn und Flossen –
und wie konnte ich Dein flammendes Lied erkennen?

Als Mineral rissen Regenfälle an unseren Flanken
und werfen sie zerstört über die felsige Klippe
auf die weiße Kiesel des Strandes hinunter.
Seit hundert Millionen von Jahren
wurden wir hin und her gestoßen und zerbrechen
auf dem kühlen Meeresboden der Ozeane,
während der Kosmos in unserem Gebein widerhallte.

Als Meerespflanzen trieben wir in der dunklen
Strömung
Du und ich – mehr zur Beute geworden als Beute machend
in der gottlosen Tiefe der Meereszeiten.
Bis wir nicht, gestützt durch Flossen und Rückgrat
und Entschlusskraft in unserem leuchtenden Schwanz,
des Plankton unserer Vergangenheit schonungslos verfolgten!

Als Reptilien schmeckten wir Blut;
in Sümpfen, die seitdem längst zu Teer geworden sind,
zogen wir mit wilden Schreien unsere grausamen Runden
unter den gleichgültigen Sternen.

Und nun als Mensch hab eich die Kraft
des Blutes einer Milliarde von Jahren in mir,
die Geist und Fleisch
zu dem pulsierenden Donner verwebt,
über den wir Herr sind,
Und wie kann ich beginnen?
Und wie werde ich Dein flammendes Lied erkennen?

In uns selbst, in unseren aufwärtsstrebenden Träumen,
die den Frieden kannten
und in rauen Nächten verhalten sprachen
von Ariels Ahnung von Sonnen und Gnade,

von der Befreiung aus der Höhle –
sahen wir flüchtig das strahlend weiße Gewand
des Geliebten;
und die Seele bewegte sich rastlos
in ihrem lichtlosen Verließ.

*

Die Praxis und Verbindung mit dem Wort bringt das
Licht des Himmels mit sich, und man fühlt sich von
,Gott gesegnet. Es trägt intuitives Wissen vom Selbst und von Gott ein, und
man erfährt in sich
die ganze Verwirklichung der Seele als das eine,
allgemeine Lebensprinzip, das sich auf alles erstreckt,
in sich und um sich, ohne Schranken und Begrenzungen von zeit und
Raum; denn alles Leben
ist von Ewigkeit zu Ewigkeit nur eines, ungeachtet
der vielen Formen und Muster, durch die es sich
offenbart.

Kirpal Singh